

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede der Staatsministerin für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration, Emilia Müller, anlässlich der  
Preisverleihung „Ausbildungsbetrieb des Jahres“  
der Stadt Straubing und der Freunde der Stadt  
Straubing e.V.  
Straubing, den 25. September 2014**

---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pannermayr,  
sehr geehrter Herr Wittl [Vertreter Freunde Stadt Straubing e.V.],  
liebe Kollegen aus dem Bayerischen Landtag,  
sehr geehrte Damen und Herren,

#### **Begrüßung**

ich freue mich sehr, heute mit Ihnen die **Verlei-  
hung eines ganz besonderen Preises an drei  
Unternehmen feiern zu können**. Wir wollen heute  
Straubinger Unternehmen auszeichnen, die **Spitze  
sind**. Es sind die „**Ausbildungsbetriebe des Jah-  
res 2014**“.

#### **Firmen honorie- ren**

Es geht mir darum, **Betriebe** für das **besondere  
Engagement** bei der Ausbildung unserer Jugend-  
lichen **zu würdigen**. Denn: Eine gelungene Be-  
rufsausbildung ist ein **Meilenstein** für jeden jungen  
Menschen. Sie ist ein Garant für seinen weiteren  
**beruflichen Erfolg**.

Den heute zu würdigenden Firmen ist eines gemeinsam: Sie blicken **zuversichtlich in die Zukunft!** Sie glauben an sich und Ihren Erfolg. Sehen gleichzeitig aber auch die Herausforderungen.

### **Fachkräftenachwuchs**

Eine besondere Herausforderung für unser Land, aber auch für jeden Betrieb ist die **demographische Entwicklung**. Durch sie wird es immer schwieriger, Fachkräftenachwuchs zu finden.

Betriebe stehen vor der Herausforderung, durch **zukunftsorientiertes Handeln**, das Personal zu qualifizieren, das Sie morgen benötigen. Der **Königsweg** ist die **eigene Ausbildung**.

### **Verantwortung übernehmen**

Mit der Ausbildung von **jungen Menschen** handeln sie nicht nur vorausschauend, sondern engagieren sich damit auch **für den Wirtschaftsstandort Bayern**. Ausbildungsbetriebe sind ein **Vorbild** für unsere gesamte Gesellschaft.

### **Weniger Schulabgänger**

Die Zahl der Schulabgänger sinkt stetig, während viele ältere Fachkräfte aus dem Berufsleben ausscheiden.

Zeitgleich befindet sich die **bayerische Wirtschaft** weiterhin auf **Rekordniveau**. Das wirkt sich auch auf den **Arbeitsmarkt** aus. Aktuell haben wir in Bayern eine Arbeitslosenquote von 3,7 %.

**Spitzenreiter  
Niederbayern**

Und **Niederbayern ist mit nur 3,2 % der Spitzenreiter im Freistaat!** Damit können wir fast von **Vollbeschäftigung sprechen!** Hier im Landkreis Straubing-Bogen liegt sie sogar nur bei 2,6 %! Wirklich ein Grund, **stolz** zu sein!

Auch auf dem **Ausbildungsstellenmarkt** in Bayern spüren wir diese Entwicklung. So übersteigt die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen die Zahl der unversorgten Bewerber bei weitem.

Im Arbeitsamtsbezirk Deggendorf ist die Zahl der unversorgten Bewerber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar um 8,9 % gesunken. So kommen derzeit auf 100 unversorgte Bewerber rechnerisch 388 unbesetzte Stellen.

**Genügend Lehrstellen aber keine adäquate Besetzung**

Dies bedeutet aber auch: Unternehmen haben zunehmend Schwierigkeiten ihre **Ausbildungsstellen adäquat zu besetzen.**

Trotzdem haben es **Jugendliche mit schlechten Schulnoten, mit sprachlichen oder sozialen Defiziten** schwer, einen „Fuß“ in die Unternehmenstür zu bekommen.

Die Gründe dafür sind **vielschichtig**. Oft passen das regionale Angebot und die Nachfrage nicht zueinander - in Neudeutsch: Es liegt ein Mismatch vor.

**Fest steht auch**, dass in einigen komplexer werdenden Ausbildungsberufen die **Anforderungen an die jungen Menschen** gestiegen sind. Andere Berufe oder Ausbildungsbedingungen wiederum sind weniger attraktiv.

**Jugendliche sind unsere Zukunft**

**Umso mehr gilt: Die Jugendlichen in Bayern sind unsere Zukunft** – und in sie müssen wir investieren!

Ich kann alle **Ausbildungsbetriebe** nur auffordern, **genau hinzuschauen**:

Haben Sie den **Mut**, auch in diejenigen jungen Menschen **zu investieren**, die vielleicht **nicht in allen Punkten Ihrem Anforderungsprofil entsprechen**.

Schulnoten sind nicht alles! Denn: **Jeder junge Mensch kann etwas!**

Und Jede und Jeder kann gerade durch eine praktische Ausbildung im Betrieb **motiviert werden!**  
Lassen Sie uns auf die Leistungsbereitschaft der Jugend bauen, diese fördern, stärken und nutzen!

**Allianz für eine starke Berufsbildung in Bayern**

Vor 10 Tagen, am **15. September 2014**, haben wir mit unseren Partnern aus der Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit, die „Allianz für eine starke Berufsbildung in Bayern“ unterzeichnet.

**Ziel der Allianz**

**Ziel dieser „Allianz für eine starke Berufsbildung in Bayern“** ist es, **jedem** ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen **jungen Menschen** einen Ausbildungsplatz oder eine angemessene Alternative bereit zu stellen.

Insbesondere **auch für leistungsschwächere Jugendliche**. Gleichzeitig wollen wir dazu beitragen, den Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu decken. Ich möchte **nur einige Aspekte dieser Allianz** herausgreifen:

**„Fit for Work“  
und JaS**

Ein wichtiges Element ist nach wie vor unser bewährtes **Programm „Fit for Work“**. Damit werden Jugendliche mit Startschwierigkeiten in betriebliche Ausbildungen gebracht. Und auch die erfolgreiche Förderung durch die **„Jugendsozialarbeit an Schulen“** bietet diesen jungen Menschen weiterhin Unterstützung beim Start in ihr Berufsleben.

**Teilzeitausbildung**

Die gemeinsame Erklärung beinhaltet darüber hinaus auch das **Bekenntnis zur Förderung von Teilzeitausbildung und Teilqualifizierung** für Volljährige. So können wir auch in der Ausbildung eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten.

Davon profitieren vor allem **junge Eltern**: Sie erhalten die **Chance** auf eine erfolgreiche Ausbildung und damit die Eintrittskarte in den Arbeitsmarkt!

**Jugendliche mit Behinderung**

Auch **Jugendliche mit Behinderung** sollen durch passgenaue Maßnahmen intensiv unterstützt werden.

**Studienabbre-  
cher**

**Bundesweit neu** ist die Einführung einer **Förderinitiative für Studienabbrecher**. Ziel ist, die Zahl der Studienabbrecher, die in eine Berufsausbildung münden, zu erhöhen.

Da diese Zielgruppe schwer zu erreichen ist, liegt ein besonderer Fokus auf dem **Ausbau der Information und Kommunikation über die Möglichkeiten** der Berufsausbildung.

Durch diese **Sicherung und Weiterentwicklung** bewährter Maßnahmen, aber auch die Umsetzung **umfangreicher, neuer Ansätze** im Rahmen der Allianz, möchten wir **allen** jungen Menschen mit ihren Talenten eine Chance geben!

Und ich möchte an Sie alle appellieren:

Geben Sie einem **jungen Menschen** die **Chance auf ein erfülltes Berufsleben**.

Anrede,

**Schluss: Dank für  
hohes Engage-  
ment**

ich möchte gerne, den drei Preisträgern und mit Ihnen allen bayerischen Ausbildungsbetrieben **herzlich danken für Ihr Engagement für Ihre Auszubildenden**.

**Sie** sind ein wichtiger Teil unseres dualen Ausbildungssystems, um das wir **weltweit** von vielen Seiten beneidet werden. Unser System gilt als **Vorbild** und das **zu Recht**: Betrachtet man nur die **niedrige bayerische Jugendarbeitslosigkeit im internationalen Vergleich!**

Vergessen wir nicht: Die Kraft, die Sie in die jungen Menschen investieren, lohnt sich! Sie lohnt sich **für Ihr Unternehmen**, für den **Wirtschaftsstandort** Bayern und natürlich in besonderem Maße **für die Jugendlichen!**

Ich wünsche mir, dass wir weiterhin alle gemeinsam daran arbeiten, dass **so viele junge Menschen wie möglich durch eine Ausbildung die Chance erhalten, vielversprechende Berufsperspektiven zu entwickeln.**

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich nun, dass wir **drei besondere Straubinger Firmen als „Ausbildungsbetriebe des Jahres 2014“ auszeichnen können!**

Herzlichen Dank!